Beerdigung bestritten werden konnten. Er wurde daher auf öffentliche Kosten bestattet; seine beiden Töchter erhielten von der Stadt Athen eine Mitgift und sein Sohn ein Landgut zu seinem Unterhalt, und seiner Enkelin wurde noch die Ehre zu Theil, daß sie, wie die olympischen Sieger und andere um den Staat verdiente Männer, im Prytaneum oder Rathhause auf öffentliche Kosten gespeist wurde.

---

17. Cimon.

Wie beim Anfang der Perserkriege Themistokles und Aristides, so standen nach der glorreichen Beendigung dieser Kämpfe Perikles und Cimon in Athen einander gegenüber. Der Erstere suchte auf jede Weise die Macht und den Einfluß seiner Vaterstadt zu vermehren, auch wenn er dadurch den Haß und die Eifersucht anderer griechischer Städte erregte; Letzterer, der sein Vaterland nicht minder liebte, wollte vor allen Dingen unter den einzelnen griechischen Staaten Einigkeit erhalten, und bemühte sich daher, den Kampf gegen den gemeinsamen Feind, die Perser, mit aller Kraft fortzuführen. Auch standen sich beide darin feindlich gegenüber, daß Perikles nach unbeschränkter Volksherrschaft strebte, während Cimon den reicheren und angesehneren Familien einen überwiegenden Einfluß auf die Staatsgeschäfte verschaffen wollte.

Cimon war der Sohn des Miltiades, des Siegers von Marathon. Er stellte sich, als sein Vater im Gefängniß gestorben war, weil er die über ihn verhängte Geldstrafe nicht bezahlen konnte, freiwillig als Gefangenen, und blieb so lange in Haft, bis ein reicher Bürger, der sich nachher mit seiner Schwester vermählte, jene Summe für ihn bezahlte. Ungeachtet dieses schönen Zuges kindlicher Liebe stand er an-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201910281148-0